

1662 Mai 6., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN] DE LA BARDE AN
[BEAT II.] ZURLAUBEN

Man sei sich nun allgemein sicher, dass der König [Ludwig XIV.] noch vor Ablauf dieses Jahres das Elsass bereisen werde und sich dabei auch den eidg. Grenzen zu nähern gedenke. *"vous l'engageriez entierement a faire la solemnit  du Jurement de l'alliance a Brisac quand elle [gemeint Sa Majesté] y sera arrivée, si vous recevrez maintenant la premiere pension en me delivrant l'Instrument d'alliance."* Im übrigen könne er ihnen bestätigen, dass - sobald der König im Besitze des Instrumentes sei - ihnen auch die versprochene zweite Pension ausbezahlt werde, was bestimmt noch vor der Abreise des Königs ins Elsass der Fall sein dürfte. Dergestalt st nde dann einer Beschwörung des Bündnisses im Elsass nichts mehr im Wege. Wenn sie sich aber weiterhin weigern sollten, das Instrument zu besiegeln, würden ihnen die Pensionen nicht ausbezahlt; auch wäre dann an eine Beschwörung in Breisach gleichfalls nicht zu denken. Die Angelegenheit würde sich dann erneut über längere Zeit hinschleppen. Dies käme zwar - wäre er doch dadurch der Aufgabe enthoben, die für die Auszahlung der Pensionen notwendigen Gelder aufzutreiben und in die Eidgenossenschaft schicken zu müssen - dem Finanzminister [Jean-Baptiste de Colbert] nicht eben ungelegen, l ge aber bestimmt nicht in ihrem Interesse. Von der Entsendung der [auf der Tagsatzung] in Luzern vorgeschlagenen Gesandtschaft [der XIII Orte] nach Frankreich rate er ihnen dringend ab. Denn *"outr  que l'on en laisseroit volontiers porter la despense aux Collonels et Capitaines Suisses comme en 1650 ce seroit un tres bon moyen pour jeter les affaires de Suisse dans la longueur qu'il faut eviter"*. Ihre Minister würden nichts lieber sehen, *"que l'envoy d'une telle Deputation laquelle il seroit facile d'amuser et de renvoyer avec de bonnes esperances"*.

Wie er in Erfahrung gebracht, würden sich vor allem zwei Persönlichkeiten aus Luzern - *"l'une Interess e dans les dix Montres deues de reste de 1647 et l'autre dans le service de 1636"* - für deren Entsen-

dung stark machen. Spanien gegenüber könne man sich dahin äussern, "*que nostre affaire sera achevée quand Mrs. les Cantons auront delivré l'Instrument d'alliance*".

Wenn Spanien aber tatsächlich die Auszahlung seiner Pension von der vorherigen Auszahlung der zweiten franz. Pension abhängig machen wollte, liege es wirklich in ihrem eigenen Interesse, voran zu machen und die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 131-132 - Blatt 132^v leer

53

1662 Februar 13.

A

AUSZUG AUS DEM SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND RAT VON SCHWYZ AN DEN
A.O. AMBASSADOREN [JEAN] DE LA BARDE SOWIE DESSEN AN-
WORT

-
1. Die grosse "*devotion und begirdt*" zum franz. König [Ludwig XIV.] habe sie bewogen, eine Landsgemeinde abzuhalten, an welcher die Tagsatzungsgesandten [Kaspar Abyberg und Michael Schorno] über die von ihm, De la Barde, [an der letzten Tagsatzung] zu Baden vorgebrachten Begehren referiert hätten.
 2. Daselbst habe man dann vernehmen können, dass der König zwei Pensionen auszuzahlen versprochen, jedoch verlange, dass der Dauphin [Louis I.] in das Bündnis miteingeschlossen werde und man die beiden Instrumente zu einem einzigen zusammenfasse. Dies habe man - "*jedoch ohne Nachtheill der Beybriefffen und Versprechungen In hoffnung das bey Solennisation des Pundts die effecten [?] von Jhr May. werden auszuewirkhen sein*" - bewilligt.
 3. "*Mit disem anhang, da feren eins oder das ander orth Zue Mehrerer Satisfaction gelangen würde, sollendt sie hiervon nit ausgeschlossen sein.*"
 4. Und so hoffe man denn - sei diese Resolution [Zustimmung zu den Forderungen des Königs] doch ein Zeichen für ihre "*devotion*" -, man werde, wie man dies dem Mann auf der Strasse angekündigt, eine Pension erhalten. Anlässlich der Besiegelung